



1. Dezember 2019

1. Advent

Evangelische Kirchengemeinde Aalen

Der Advent ist eine Fastenzeit

Nun ist es wieder einmal soweit: Es wird Advent. Eine schöne Zeit, wie ich finde, auch wenn sie ein bisschen stressig und aufgeregt erscheint. Zum Thema Advent fallen uns in der Regel zuerst Lebkuchen und Zimtsterne ein, das Backen von Weihnachtsgebäck in Mutters Küche hat mir immer besonders gefallen, vor allem der Teig, der so gut schmeckte. Und natürlich gehört zu Advent auch das Fruchtbrot und der Stollen, Gewürztee, Glühwein oder Punsch. Und natürlich ein Adventskranz und blinkende Christbäume. Je länger ich nachdenke, umso mehr Bräuche fallen mir ein, und ich bin froh, wenn diese auch in der heutigen Adventszeit noch gepflegt werden. Haben Sie gewusst, dass ein ganz alter Adventsbrauch auch das Fasten ist? Ei-

gentlich nicht zu glauben. Fasten im Advent? Wie soll denn das funktionieren? Und warum ausgerechnet im Advent? Warum verzichten, gerade in den Tagen, wo wir doch so gerne aus der Fülle leben, weil Weihnachten vor uns liegt und wir uns darauf auch so besonders freuen?

Eine sinnvolle Antwort hängt mit der Geschichte von Advent zusammen. Denn erst im vierten Jahrhundert konnte die Adventszeit als Vorbereitung auf Weihnachten entstehen. Vorher überlebte das Christentum nur im Untergrund.

Ich vermute, dass die Christen in der Spätantike sich auch die Frage gestellt haben: Wie bereiten wir uns angemessen vor auf Weihnachten? Wenn wir fei-

lesen Sie weiter auf Seite 2

Wochenspruch

Siehe, dein König
kommt zu dir,
ein Gerechter
und ein Helfer.

(Sach 9,9)

Wochenlied

Wie soll ich
dich empfangen?

(EG 11)

*Die Frauenkirche in Dresden
während der Adventszeit*



Quelle: Stadtinformation Dresden



Schon im 14. Jahrhundert kam das sogenannte "Christstollen" in der Adventszeit auf den Tisch. Damals als Fastenspeise, ohne Butter und andere gute Zutaten. Daraus entwickelte sich im Lauf der Zeit der Christstollen, der heute bei keinem Adventskaffee oder -tee fehlen darf. Als Fastenspeise hat er natürlich ausgedient.

ern, dass Gott Mensch wird und zur Welt kommt, was passt da für uns Menschen, welche Einstellung ist angebracht? Außerdem wollen wir im Advent nicht nur zurückschauen auf die Ankunft des Herrn, wie sie uns als Weihnachtsgeschichte in der Bibel überliefert ist, sondern auch vorausblicken auf die zukünftige Ankunft des Herrn als Herrscher dieser Welt.

Wir können heute sagen, in der Spannung zwischen beiden erfahren wir im Advent unseren Herrn als den, der auf uns zukommt der sich uns immer wieder neu zuwendet, und der uns zur Änderung, zur Umkehr zu ihm einlädt, eben zu dem, was man „Buße“ nennt.

Bei Fasten denkt man sofort an Abnehmen, an Diät, an Verbote. Aber was wäre das Leben, wenn es nur Festtage gäbe, nur Gänsebraten und Rotkohl und Klöße. Dann wären doch all die tollen kulinarischen Genüsse der Weihnachtszeit gar nicht mehr so viel wert.

Gerade im übertragenen Sinne jedoch könnte Fasten enorm wichtig sein: Fas-

ten als Festvorbereitung könnte mich zur Überlegung führen, was brauche ich wirklich, was ist wichtig und zwar nicht nur für die Ernährung, nicht nur die Vitamine, nicht nur, was dem Körper gut tut und was gesund ist, sondern im Advent stellt sich auch die Frage, brauche ich Gott, ist er für mein Leben wichtig, will ich ihm im neuen Jahr vertrauen. Gibt es in meinem Leben überhaupt Platz für Jesus?

Das wäre für mich im Advent richtiges Fasten: mich konzentrieren auf die wesentlichen Dinge des Lebens und dabei auch den Glauben wieder in den Mittelpunkt stellen. Vielleicht auch überlegen, worauf ich verzichten kann und ob ich dies oder jenes wirklich brauche.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Adventszeit. Vielleicht wird sie in diesem Jahr für uns alle eine Fastenzeit, in der die Frage von Paul Gerhardt auch für uns heute wieder ganz neu wichtig wird: Wie soll ich dich empfangen, und wie begegne ich dir?

Ihr Pfarrer Bernhard Richter

Adressen:

Evangelisches Dekanatamt und Pfarramt Stadtkirche Mitte 1
Dekan Ralf Drescher
 Dekanstr. 4,
 73430 Aalen
 Tel: (07361) 9 56 20
 Fax: (07361) 95 62 29
 E-Mail: Dekanatamt.Aalen@elkw.de
 Internet: www.ev-aa.de

Gemeindebüro
Ansprechpartnerinnen
 Lydia Munk und Eva Weis
 Tel: (07361) 9 56 20
 Fax: (07361) 95 62 29
 E-Mail: Dekanatamt.Aalen@elkw.de
 Öffnungszeiten Mo – Fr 8.30 – 11.30 Uhr
 und Do 14 – 17 Uhr

Pfarramt Stadtkirche Mitte 2
Pfarrer Bernhard Richter
 Dekanstr. 4, 73430 Aalen
 Tel: (07361) 95 62 14
 Fax: (07361) 95 62 29
 E-Mail: bernhard.richter@elkw.de

Bezirkskantorat Kirchenmusik
KMD Thomas Haller
 Curfeßstr. 31, 73430 Aalen
 Internet: www.kirchenmusik-aalen.de

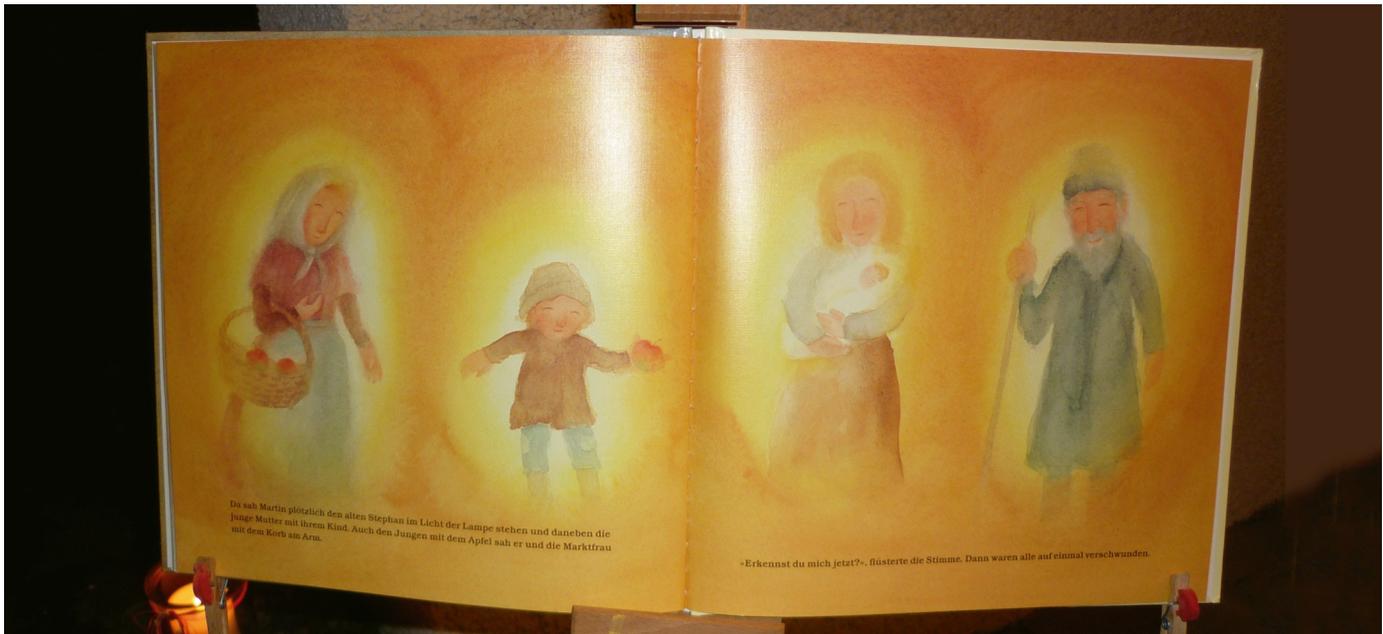
Pfarramt Stadtkirche West
Pfarrer Marco Frey
 Erwin-Rommel-Str. 16, 73430 Aalen
 Tel: (07361) 4 11 23
 Fax: (07361) 4 57 43
 E-Mail: marco-alexander.frey@elkw.de

Pfarramt Stadtkirche Ost
PfarrerIn Caroline Bender
 Wilhelm-Merz-Str. 4, 73430 Aalen
 Tel: (07361) 33 155 oder 99 75 994
 Fax: (07361) 37 60 17
 E-Mail: caroline.bender@elkw.de

Krankenhauseelsorge
Pfarrer Jan Langfeldt
 am Ostalb-Klinikum
 Tel: (07361) 55 31 54
 Mobil: 0157 31 41 19 85
 E-Mail: jan.langfeldt@elkw.de

Evangelische Kirchenpflege
Harald Schweikert
 Wilhelm-Merz-Str. 13, 73430 Aalen
 Tel: (07361) 5 26 51 20
 Fax: (07361) 5 26 51 99
 E-Mail: kirchenpflege.aalen@elk-wue.de

Tel: (07361) 96 12 20
 Fax: (07361) 96 12 22
 E-Mail: thomas.haller@t-online.de



Lebendiger Adventskalender 2019

Seit einigen Jahren hat sich der lebendige Adventskalender quer durch unsere Kirchengemeinde ausgebreitet. Vom 1.-23. Dezember öffnet sich um 18 Uhr jeweils an einem anderen Ort ein Türchen. Mit einer kurzen adventlichen Andacht möchten wir diese besondere Zeit wahrnehmen oder wieder neu ins Bewusstsein rücken. Advent (lat. adventus) heißt Ankunft. Gemeint ist die Ankunft von Jesus Christus: seine Ankunft in der Geburt an Weihnachten und seine zweite Ankunft am Ende der Zeit.

Eingeladen sind alle von klein bis groß, jung oder schon älter, allein oder als Familie, um mit anderen den Advent zu feiern. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, bei Teepunsch und Gebäck ein wenig zu verweilen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Die Bekanntgabe der Orte erfolgt durch Plakate, Presse, homepage (www.ev-aa.de) und das kirchliche Infoblatt.

Herzliche Einladung!

Sabine Weinbrenner

Gottesdienste bis 6.1.2020

21.12. Stadtkirche	19:00 Uhr	Weihnachtsoratorium		26.12. Waldhausen	9:15 Uhr	Predigt und Abendmahl	Langfeldt
				Stadtkirche	10:00 Uhr	Gottesdienst	Richter
22.12. Peter und P.	9:15 Uhr	Gottesdienst	Richter	29.12. Klinikkapelle	9:00 Uhr	Gottesdienst	Drescher
Stadtkirche	10:00 Uhr	Gottesdienst	Richter	Stadtkirche	10:00 Uhr	Gottesdienst	Drescher
GemHaus	10:00 Uhr	Gottesdienst am K.	Frey (mit Team)	31.12. Stadtkirche	17:00 Uhr	Predigt und Abendmahl	Richter
Waldhausen	16:30 Uhr	Familiengottesdienst	Bender			(mit Posaunenchor)	
		mit Krippenspiel			22:00 Uhr	Silvesternachtkonzert	Richter
24.12. Klinikkapelle	16:00 Uhr	Predigt und Abendmahl	Langfeldt	01.01. Stadtkirche	10:00 Uhr	Gottesdienst zur Jahreslosung	
Samariterstift	16:00 Uhr	Gottesdienst	E. Haller			mit anschl. Kirchenkaffee und	
Stadtkirche	16:00 Uhr	Krippenspiel	Richter (mit Team)			Neujahrzöpfe	Richter
	17:30 Uhr	Christvesper	Drescher				
	22:00 Uhr	Christmette	Frey (mit Team)	05.01. Waldhausen	9:15 Uhr	Gottesdienst	Bender
Peter und Paul	16:00 Uhr	ökum.Krippenspiel	Bender (mit T.)	Klinikkapelle	9:00 Uhr	Gottesdienst	Frey
	17:30 Uhr	Christvesper	Bender	Stadtkirche	10:00 Uhr	Gottesdienst	Frey
GemHaus	16:00 Uhr	Krippenspiel	Frey (mit Team)	Peter und Paul	11:00 Uhr	11+Gottesdienst	Bender
25.12. Stadtkirche	10:00 Uhr	Predigt und Abendmahl	Langfeldt	06.01. Stadtkirche	10:00 Uhr	Gottesdienst	Frey
		(mit Kantorei)					



60 Jahre Brot für die Welt

Mit diesem Projekt ruft die ev. Kirchengemeinde Aalen dieses Jahr zu Spenden auf.

In Sierra Leone ist die Armut so groß, dass Kinder oft zum Lebensunterhalt beitragen müssen. Kinderarbeit ist an der Tagesordnung. Ein Projekt ermöglicht Jungen und Mädchen, in die Schule zu gehen und hilft den Eltern, ihr Einkommen zu erhöhen.



Lehmhütten ohne Strom

Auf den ersten Blick scheint Mamorka ein Dorf wie viele andere in Sierra Leone zu sein: Es gibt keinen Strom, die mit Schilfrohr gedeckten Lehmhütten gruppieren sich um einen handbetriebenen Brunnen, gekocht wird auf offenen Holzfeuern. Und doch ist das Dorf alles andere als gewöhnlich: Fast alle Kinder

gehen in die Schule. Und keine einzige Familie muss Hunger leiden. Das war längst nicht immer so.



„Es gab nie genug zu essen.“

„Früher gab es zu Hause nie genug zu essen. Deshalb mussten wir Kinder mithelfen, Geld zu verdienen“, erzählt Aruna. Der 19-Jährige ist ein Waisenkind, seine Eltern kamen während des verheerenden Bürgerkriegs ums Leben, der zwischen 1991 und 2002 in dem westafrikanischen Land wütete. Aruna wuchs deshalb bei Kleinbauer Ali Sesay und seiner Frau Ramatu auf. Die beiden haben insgesamt elf Kinder. Alle mussten mit anpacken, um das Überleben der Familie zu sichern.

„Wer ständig fehlt, verliert den Anschluss“

Aruna zum Beispiel half den Nachbarn, ihre Ernte zum Markt zu tragen, packte Holzkohle in Säcke und verkaufte Papayas an der Landstraße. Deswegen konnte er als kleiner Junge nur selten in die Schule gehen. „Wer ständig fehlt, ver-



Wenn Sie genauer hinschauen, erkennen Sie das "Dankeschön" an Brot für die Welt auf der Tafel. Sie sehen aber auch, dass Tische und Stühle überhaupt keine Selbstverständlichkeit sind.

liert im Unterricht schnell den Anschluss“, sagt Aruna. Der 19-Jährige hat miterlebt, was dann passiert: „Viele Schüler haben keine Lust mehr und bleiben irgendwann ganz weg.“ Dieses Schicksal hätte auch ihm blühen können. Doch er war fleißig – und hatte Glück.

Ein Stapel an Lehrbüchern und Heften

Ebenso wie seine Stiefschwester Fatimata zählte Aruna zu den 115 besonders armen Jungen und Mädchen im Dorf, die von der Unterstützung der Siera Grass-roots Agency (SIGA) profitierten, einer Partnerorganisation von Brot für die Welt. „Wir haben einen ganzen Stapel an Lehrbüchern und Heften bekommen, dazu etliche Stifte und eine brandneue Schuluniform“, erzählt Aruna



stolz. Doch nicht nur das: Arunas Ziehltern lernten durch das Projekt, wie sie neue Reissorten erfolgreich anbauen. Sie legten einen Gemüsegarten an, züchteten Hühner und Ziegen. Heute hungert die Familie nicht mehr. Und alle Kinder gehen in die Schule.

Aruna schmiedet Zukunftspläne

Nach der sechsten Klasse erhielt Aruna von SIGA ein Stipendium für eine weiterführende Schule. Jetzt steht er kurz vor dem Abitur. „Das muss ich unbe-



dingt schaffen“, grinst er, „denn meine Schwester Fatimata ist mir dicht auf den Fersen.“ Für seine jüngeren Geschwister ist Aruna ein Vorbild. Am Nachmittag übt er mit ihnen und kontrolliert ihre Hausaufgaben. Lehrer werden möchte er aber nicht. Sein Traum: „Am liebsten würde ich später etwas mit Computern machen.“



Wenn Sie spenden wollen, können Sie das Formular auf Seite 14 benutzen.

Hier die Bankdaten:

*Evang. Kirchenpflege Aalen
IBAN:
DE97 6145 0050 0110 0021 56
BIC: OASPDE6AXXX
Kennwort: Brot für die Welt*

„Unendliches Licht“

Gedanken zum neuen Parament und neuen Kanzelbehang



Der Kanzelbehang

Die evangelische Kirchengemeinde Aalen möchte an dieser Stelle Frau Edeltraud Gärtner ganz herzlich für das von ihr gestaltete und gefertigte Werk danken. Die Tiefe der Gedanken zu ihrem Projekt sind nach diesen Erläuterungen hier greifbar und einordenbar. Wir als Gemeinde sind sehr beeindruckt und ihr zu großem Dank verpflichtet.

*Thomas Hiesinger
Ralf Drescher*

*Das Parament
am Altar*

Eigentlich hat das Werk seine eigene nonverbale Sprache, auf die sich jeder individuell einlassen kann. Die Gestaltung und die Farbe erlauben auf ganz unterschiedlichen Wegen einen Zugang zu finden.

Dennoch möchte ich ein paar in Worte gefasste Gedanken und Überlegungen dieser Botschaft begeben.

Die Darstellung steht in engem Zusammenhang mit der Bedeutung der liturgischen Farbe Grün. Sie steht für Wachstum, die grünende Natur, die aufkeimende Hoffnung und für das Aufgehen der Saat.

Im zentralen Motiv ist dieses hoffnungsgeladene Aufkeimen von einem goldenen göttlichen Licht durchdrungen, das von der Mitte in warmen Goldgelbtönen ausstrahlt. So durchflutet die göttliche Kraft und Wärme den Wachstumsprozess, der in der Dreiheit der größer werdenden Elemente sein Gegenüber und seinen Ausdruck findet. Von der Mitte aus wird zugleich das Wachstum angeregt und erhalten.

Das Licht strahlt weiter und durchdringt die ganze Atmosphäre. Es spendet auch Helligkeit auf den bogenförmigen Weg, der sich über die ganze Weite spannt. Der Weg steht für den Lauf der Zeit, den Lauf der Geschehnisse in der Welt, aber

auch für den Weg eines jeden. Der Weg ist eingehüllt von der Farbe der Hoffnung und dem hoffnungsspendenden Wachstum.

Dieser Bildebene ist auf der linken Seite in den drei symbolischen Darstellungen die göttliche Dreieinigkeit beigeordnet. So steht das goldene Dreieck oben für Gottvater, das Kreuzmotiv für den Gottessohn und die Taube für den Heiligen Geist. Die Gold- und Gelbtöne bilden so eine Verbindung zu dem göttlichen Licht im Zentrum.

Diese Bildebene hat im Kanzelbehang eine weitere Verbindung und Parallele. Dort befinden sich die Symbole für die Göttliche Dreieinigkeit auf der Raumachse zwischen dem Altarkruzifix und der Darstellung des auferstandenen Christus im Aufbau auf dem Schalldeckel der Kanzel und betonen die im Kirchenraum vorhandene vertikale Richtung. In diese Achse fügt sich so auch das Parament.

Es soll deutlich werden, wie sich diese Verbindung von der irdischen Basis, die in der Darstellung des Wegs im Parament Ausdruck findet, bis zu der Darstellung des Auferstandenen auf dem Schalldeckel den Raum durchdringt und ein Gesamtgefüge bildet.

Edeltraud Gärtner



Vorstellung Pfarrerin Theresa Haenle

Liebe Aalener Kirchengemeinde, seit dem 7. Oktober bin ich nach zwei Jahren Elternzeit wieder im Amt und als Pfarrerin zur Dienstaushilfe – kurz PDA – beim Dekan mit 25 Prozent im Einsatz. Falls Sie sich fragen, was man als PDA so macht, dann ist das genau das, was ich bei meiner vorigen Stelle auch gemacht habe: Ich werde mit Ihnen Gottesdienst feiern, Ihre Kinder taufen, Sie an Ihrem Geburtstag besuchen und auch Ihren Angehörigen das letzte Geleit geben. Ich stelle mich kurz vor: Geboren und aufgewachsen bin ich in Stuttgart, habe dann in Tübingen und Montpellier studiert und mein Vikariat in Aichwald im Kreis Esslingen absolviert. Danach arbeitete ich zwei Jahre beim Lutherischen Weltbund in Genf als theologische Assistentin und war anschließend von 2012 bis 2017 auf der Pfarrstelle II in Ellwangen tätig. Während der Ellwanger Zeit haben mein Mann und ich dann unsere Zwillinge Hannah und Helene und den jüngsten Sohn Noah bekommen. Gerade mein kleiner Noah, der schwerbehindert ist, hat mein Leben in den

letzten beiden Jahren nachhaltig geprägt: Wie wertvoll das eigene und das Leben anderer ist, bekomme ich immer wieder vor Augen geführt. Deshalb ist es mir wichtig, in meiner Arbeit das Leben in allen Lebenslagen und Formen wertzuschätzen. Da, wo das Leben sinnlos erscheint, kann Gott eine neue Perspektive bringen, und mit Gott kann das Leben einen Sinn machen, wo das Leben nur vor sich hinplätschert.

In meiner Freizeit singe ich gerne, repariere kaputte Handys oder lese historische Romane. Ich interessiere mich außerdem für alles, was die Ökumene angeht und habe ein Herz für Kinder!

Ich könnte Ihnen noch so viel mehr beschreiben, was mir an Gedanken und Gefühlen durch Kopf und Herz wandert und was mich ausmacht. Aber am besten lernen Sie mich einfach persönlich kennen. Und auf diese persönliche Begegnung freue ich mich. Ich freue mich auf Sie, die Aalener Kirchengemeinde, die Arbeit, die Begegnungen.

Es grüßt Sie herzlich,

Ihre Pfarrerin Theresa Haenle



Ein herzliches Willkommen an Pfarrerin Theresa Haenle in der Kirchengemeinde Aalen! Wir wünschen ihr alles Gute und Gottes Segen und Geleit für sie persönlich und ihre Familie und für ihre Zeit und Arbeit hier!

Ralf Drescher
Dekan

Thomas Hiesinger
2. Vorsitzender des KGR

Gabriele Papke

Neue Mesnerin in der Stadtkirche und St. Johann

Seit 1. August 2019 versieht Frau Gabriele Papke den Mesnerdienst in St. Johann und der Stadtkirche. 1955 in Aalen geboren, hat sie die meiste Zeit ihres Lebens hier in Aalen verbracht. Beruflich war sie technische Zeichnerin und v.a. in Büros mit Schwerpunkt Innenarchitektur beschäftigt. Von Kindheit an ist sie mit der Stadtkirche vertraut, hier wurde sie getauft und konfirmiert und erlebte die Taufe ihres Patenkindes mit. So lag es für sie nun nahe, sich auf die ausge-

schriebene Mesnerstelle zu bewerben.

Sie engagiert sich ehrenamtlich auch im DRK-Secondhand-Kleiderladen am Spritzenhausplatz.

Mittlerweile hat sie sich gut eingearbeitet und empfindet das Amt als schöne Aufgabe.

Wir freuen uns über die Zusammenarbeit mit ihr und wünschen ihr alles Gute und Gottes Segen.

Für den KGR,

Thomas Hiesinger und Ralf Drescher



***"Leben wir, so leben
wir dem Herrn.
Sterben wir, so sterben
wir dem Herrn;
darum wir leben
oder sterben, so sind
wir des Herrn."***

(Röm 14,8)

Café Tod

Jetzt auch in Aalen „Café Tod“: Zeit und Raum für Gespräche, den Tod wieder ins Leben zu integrieren!

Hinter diesem gewöhnungsbedürftigen Namen verbirgt sich die Idee des Schweizer Soziologen Bernhard Crettaz, der bereits 2004 „Café Mortels“ organisiert hat. Die weitere Verbreitung hat dann 2011 über Internet durch Jon Underwood stattgefunden. In mehreren deutschen Städten gibt es schon seit längerem diese Treffen mit unterschiedlicher Bezeichnung.

Was ist nun der Zweck solcher Treffen? In interessierter Runde soll Zeit und Raum sein für Gespräche rund um Fragen und Einstellungen zum Tod. Es soll Raum sein, sich diesem Tabuthema zu nähern und neu zu begreifen, dass der Tod uns jeden Tag begleitet. Nicht erst,

wenn ein geliebter Mensch krank wird oder gar gestorben ist, ist es ein Thema. Wahrscheinlich hat sich jeder von uns schon mal Gedanken dazu gemacht und sie dann entweder schnell zur Seite geschoben oder sich intensiv damit beschäftigt. Selten finden wir Menschen, die bereit sind, mit uns zusammen über den Tod zu reden, sodass wir uns gegenseitig bereichern können.

Um dieses Tabuthema anzugehen, wollen wir unter der Federführung von Sylke Gamisch ab Mitte November unser Gemeindehaus für „Café Tod“ öffnen. Wir werden um 18:00 Uhr beginnen.

Der genaue Tag stand zum Redaktionsschluss noch nicht fest. Er wird über unsere Homepage und die Presse zur gegebenen Zeit bekannt gegeben werden.

Weggang von Pfarrer Marco Frey



Liebe Leserin, lieber Leser,

im August 2006 habe ich hier meinen Dienst im Pfarramt III an der Markuskirche begonnen. Schnell habe ich mich mit der Familie eingelebt und überall, bei ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden offene Türen gefunden, beispielsweise in der Gestaltung der Gottesdienstreihe „Familie in der Kirche“. Wir feierten erstmalig die Osternacht am Ostermorgen und wunderbare Erntedankgottesdienste. Es fanden sich viele junge Menschen ein, Jugendgottesdienste zu gestalten und so starteten wir die ZAGG Jugendkirche mit 25 Mitarbeitenden im Mai 2011 und bald darauf begann auch die Bandarbeit. Mit bis zu 50 Kindern war die Konfi-3-Arbeit ein wichtiger Bestandteil meines Dienstes. Die gute Zusammenarbeit im Kernteam über die Jahre war ausgezeichnet. Es gab viele schöne und intensive Begegnungen mit vielen Menschen hier vor Ort. Ich denke dabei auch an den

Kindergarten Sonnenhaus, er sich immer wieder auch im Gottesdienst engagierte. Gerne blicke ich auch auf die jährlichen ökumenischen Gottesdienste am Mahnmal mit dem Posaunenchor zurück. Inzwischen ist ein wunderbares neues Gemeindehaus entstanden mit vielen neuen Möglichkeiten und neuen Chancen für die Gemeinde. Nach über 13 Jahren Dienst in Aalen hat es sich ergeben, noch einmal die Pfarrstelle zu wechseln und ich bin im August auf die Pfarrstelle Oberkochen I gewählt worden. Ich bin sehr dankbar für die gute Zeit hier in der Kirchengemeinde.

Am 27.1.20 werde ich nach dem Gottesdienst am Kocher um 10 Uhr verabschiedet und am 2.2.20 um 15 Uhr werde ich in Oberkochen in der Versöhnungskirche investiert.

Ich danke allen sehr herzlich. Die vielen guten Begegnungen und Gespräche werden mir sehr lebendig in Erinnerung bleiben.

Ihr Pfarrer Marco Frey

Das ökumenische Gemeindezentrum Peter und Paul lebt!

Für die Dauer des Umbaus haben die Kinder, die Eltern und das Team des katholischen Kinder- und Familienzentrums St. Franziskus im ökumenischen Gemeindezentrum Peter und Paul eine schöne Bleibe gefunden.

Dies bedeutet für die Evangelischen in Peter und Paul einige Einschränkungen wie: Verlegung der Kinderbibelwoche, beim 11+ Gottesdienst und, und, und ...

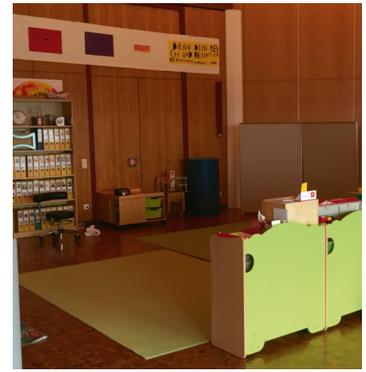
Doch im Sinne der Ökumene und der kollegialen Unterstützung freuen sich die Kinder und Erzieherinnen vom evangelischen Kindergarten Peter und Paul über die lebhaftige Nachbarschaft.

Schön, dass die evangelische Kirchengemeinde dies möglich gemacht hat!

Das ökumenische Gemeindezentrum Peter und Paul ist mit Leben erfüllt und alle Räume werden (wie man auf den Fotos sehen kann) genutzt.

Wir hoffen, dass wenn der Umbau fertig ist (ca. Frühjahr 2020), von der Lebendigkeit und Ausnutzung der Räumlichkeit etwas übrig bleibt und über viele neue Nachbarn, die das Gemeindezentrum mit Leben füllen.

Das Team von der evangelischen Kindertagesstätte Peter und Paul



Fast alle Räume wurden wegen der vier Gruppen mit ca. 60 Kindern umfunktioniert, z.B. der Kirchenraum im obigen Bild geschickt unterteilt oder das ehemalige Stuhllager zu einem Schlafraum umgestaltet (s.u.).



Liebe evangelische Kirchengemeinde,

das kath. Kinder- und Familienzentrum St. Franziskus möchte gerne DANKE sagen für die freundliche Aufnahme im ökumen. Gemeindezentrum Peter und Paul.

Seit August wird unser Haus in der Fahrbachstraße zum Familienzentrum umgebaut. Es freut uns, dass wir für unsere Kinder mit Familien eine so schöne Übergangslösung finden konnten.

Täglich von 7:00 Uhr bis 16:00 Uhr herrscht in den Räumen ein lebendiges, buntes Miteinander und Nebeneinander. Familien, Kinder und die pädagogischen Fachkräfte sind zwischenzeitlich gut angekommen.

Manches muss im Alltag hin und wieder mit etwas Einfallsreichtum improvisiert werden. Alles in allem ist es für uns eine Bereicherung der Zusammenarbeit mit dem benachbarten evangelischen Kindergarten Peter und Paul und Ihrer Kirchengemeinde. Wir ergänzen und unterstützen uns mit gemeinsamen Aktionen, Projekten, Festen und im pädagogischen Alltag. So nutzen wir am Nachmittag das Außengelände und zeitweise auch bestimmte Räume des Kindergartens.

Lieben Dank an unsere Kolleginnen.

Es grüßt Sie herzlichst das Team des Kinder – und Familienzentrums mit allen Kindern und Familien.

Bereits heute sprechen wir an Sie eine herzliche Einladung zur Eröffnungsfeier im nächsten Jahr aus.





Kirche an der Hochschule Abschied nach 40 Semestern

Als Pfarrer Bernhard Richter im Herbst 1999 seinen Dienst als Pfarrer an der Stadtkirche antrat, gehörte zu seinem Auftrag auch die Betreuung der Studierenden an der Hochschule in Aalen. Durch Pfarrplan und Umverteilung von Dienstaufträgen hat Pfarrer Richter nun nach 40 Semestern diese Arbeit in jüngere Hände gegeben. Die kirchliche Arbeit an der Hochschule wird nun von Pfarrerin Judit Steinestel verantwortet. Sie ist mit einem halben Dienstauftrag Pfarrerin in Degenfeld/Unterbettingen und mit der anderen Hälfte ihres Dienstauftrags betreut sie die Studierenden an der Pädagogischen Hochschule in Schwäbisch Gmünd und an der Hochschule in Aalen.

Pfarrer Bernhard Richter wurde im Rahmen einer Kirchengemeinderatssitzung an der Hochschule von Rektor Prof. Dr. Gerhard Schneider verabschiedet.

Zuvor hatte Pfarrer Richter in einem Bericht die Notwendigkeit kirchlicher Präsenz an einer Hochschule hervor-

gehoben. Die Gottesdienste zum Semesterbeginn werden von mehreren hundert Studierenden besucht. Hier besteht für die Kirche eine einmalige Chance, junge Menschen auf den Glauben anzusprechen. Als besonders wichtig bezeichnete Pfarrer Richter auch die Internationalen Abende, in denen ausländische Studierende ihr Land vorstellten und auch kulinarische Köstlichkeiten kochten. Und auch das Ethik-Café der Hochschulgemeinde sei zu einer festen Institution an der Hochschule geworden, bei dem viele namhafte Referenten zu wichtigen Themen eingeladen waren. Daneben war aber auch in 40 Semestern die Beratungstätigkeit und damit die Seelsorge ein wichtiger Bestandteil seiner Arbeit. Daher sei kirchliche Präsenz an einer Hochschule für Technik und Wirtschaft vielleicht gerade besonders wichtig, so Pfarrer Richter im Resümee seiner Arbeit.

„Ich gebe zu, die Hochschule ist zu einem Teil meines Lebens geworden.“

Der Kirchengemeinderat nutzte diesen besonderen Anlass, um seine turnusmäßige Sitzung in den Räumen der Hochschule abzuhalten. Wir waren gern gesehene Gäste und durften zu Beginn einen Blick in die Laborräume werfen.





*Der Abschluss
auf dem Marktplatz*

Blaulichtgottesdienst aller Hilfsorganisationen in der Stadtkirche

Erstmals in Aalen

Es war ein bewegender Moment am Marktbrunnen: Fast 400 Besucher des Blaulichtgottesdienstes versammelten sich zum Segen und zum Choral "Großer Gott wir loben Dich". Die Polizeikapelle Ostalb unter Leitung von Rainer Keßler sorgte für die musikalische Begleitung, alle auf dem Marktplatz aufgestellten Fahrzeuge hatten ihr Blaulicht eingeschaltet und Pfarrer Bernhard Richter sprach den Segen für alle, die in Einsätzen oft ganz schwierige Situationen zu bewältigen haben. Zuvor hatten in der Stadtkirche Dekan Ralf Drescher, Oberbürgermeister Thilo Rentschler und Landrat Klaus Pavel den vielen Blaulichtorganisationen für ihren Dienst gedankt und deren Arbeit gewürdigt.

Es war der erste Blaulichtgottesdienst in Aalen. In Anlehnung an eine langjährige Gmünder Tradition hatte ein Team um Pfarrer Bernhard Richter diesen Gottesdienst vorbereitet, an dem auch Vertreter aller Blaulichtorganisationen mitwirkten. Dabei wurde inhaltlich die Heilungsgeschichte eines Gelähmten aus vier Sichtweisen beleuchtet: Pastor Rainer Zimmerschitt aus der Sicht des Gelähmten, Pfarrer Bernhard Richter aus der Sicht des Helfers, Sylke Gamisch und Pastoralreferent Wolfgang Fimpel aus der Sicht der Zuschauer.

Den Abschluss des Abends bildete ein gemütlicher Ausklang mit verschiedenen Getränken, ausgeschrieben vom Café Podium. Am Ende waren sich alle Verantwortlichen einig, so einen Blaulichtgottesdienst in steter Regelmäßigkeit auch in Aalen durchführen zu wollen.



*Am Marktbrunnen nach
dem Gottesdienst*



Viele Aktive der teilnehmenden Organisationen kamen in Dienstkleidung.

Ökumenischer Kirchentag 2020

Losung: Du hast mein Wort



Bernhard Richter und Hans-Christian Richter präsentieren die Losung "Du hast mein Wort" genau ein Jahr vorher.

Im nächsten Jahr ist es mal wieder soweit. Nach 2000, 2005, 2009 und 2013 wird es in Aalen den fünften Ökumenischen Kirchentag geben. Verantwortet von der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK) soll er von 3. bis 11. Oktober 2020 an ganz verschiedenen Orten der Stadt mit ganz unterschiedlichen Themen stattfinden.

Genau ein Jahr vor dem Start des Ökumenischen Kirchentages in Aalen wurden jetzt Losung und Programm des Kirchentages vorgestellt. Der evangelische Pfarrer Bernhard Richter und der katholische Pastoralassistent Hans-Christian Richter zeichnen für diesen Kirchentag im Auftrag der ACK verantwortlich.

Eröffnet wird der Kirchentag am 3. Oktober um 11 Uhr in der Stadtkirche mit dem "Fest der Einheit". Zuvor werden alle Kirchenglocken der Stadt läuten und die Turmbläser werden den Kirchentag musikalisch eröffnen. Dann wird es an jedem Tag mindestens eine Veranstaltung geben: Ein ökumenisches Altenehrenfest mit dem Theater der Stadt Aalen, mit einem Friedensgebet mit Gang

durch die Stadt, ein musikalisches Projekt mit Eddi von den Wiseguys, der einen ganzen Tag ein Werkstattkonzert erarbeitet, das am Abend zur Aufführung kommt. Der Ökumenische Hospizdienst wird sein 25-jähriges Jubiläum mit einem Festabend im Rahmen dieses Kirchentages begehen. Die Musikgruppe "Könige und Priester" wird ein Konzert geben, eine "Nacht der Lichter" wird stattfinden und am Sonntag, den 11. Oktober, wird der Ökumenische Kirchentag mit einem Festgottesdienst in der Ulrich-Pfeifle-Halle mit anschließendem Mittagessen beendet.

Auch die Losung steht schon fest:

"Du hast mein Wort."

Dabei soll es um die menschliche Zuverlässigkeit gehen, aber auch um Gottes Zusage, dass uns sein Wort begleitet und wir ihm vertrauen können. Bis zum Oktober im nächsten Jahr ist noch geraume Zeit, aber die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Und hoffentlich werden dann die Kirchen ein starkes Zeichen des Glaubens in die Stadt hinein senden können.

Die evangelische Kirchengemeinde Aalen unterstützt gerne diesen Aufruf. Wenn Sie also von einer Wohnung wissen oder wenn Sie jemanden ansprechen können, zögern Sie nicht. Wir alle wissen, dass Wohnraum knapp und die Suche danach schwierig ist.



OSTALBKREIS AUF WOHNUNGSSUCHE!

Der Wohnraum ist knapp. Das betrifft nicht nur die großen Ballungsräume, in denen die Mietpreise unbezahlbar werden, sondern mittlerweile auch kleine Gemeinden. Für Menschen, die von Sozialleistungen abhängig sind oder sich in Notlagen befinden, führt dies zu großen Problemen. Es droht die Obdachlosigkeit.

Dieser Personengruppe möchte der Ostalbkreis nun durch die Wohnraumoffensive zur Seite stehen. „Der Landkreis sucht guten und bezahlbaren Wohnraum, um damit Menschen in Notlagen zu unterstützen. Auf der anderen Seite bieten wir dem Vermieter sichere Mietzahlungen“, so Landrat Klaus Pavel.

Ansprechpartnerin im Landratsamt ist Frau Diana Kurschat, die den Vermietern bei Fragen zur Seite steht und gerne die Optionen und Vorgehensweise erläutert.

Diana Kurschat
Telefon 07361 503-1799 (Mo + Mi)
diana.kurschat@ostalbkreis.de

Gerne kann auch das Wohnraumportal unter www.ostalbhelfer.de genutzt werden, um erste Informationen zum freien Wohnraum zu übermitteln.

**Helfen Sie uns,
damit wir helfen können!**

werden Sie
**ostalb
helfer**



Der Besuch aus Ziltendorf lernte bei einer Feier auch das FTH Leinroden kennen.

Von Aalen bis Ziltendorf

Im Gottesdienst am Sonntag, den 22. September 2019 in unserer Stadtkirche St. Nikolaus, wurden zum einen die 35 neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden herzlich willkommen geheißen, zum anderen konnte Caroline Bender namens der Kirchengemeinde Gäste aus Ziltendorf im Oderband, etwas südlich von Frankfurt/Oder, begrüßen. Sie kommen aus der EKBO, das ist die Evangelische Kirche in Berlin, Brandenburg und der Schlesischen Oberlausitz.

Pfarrer Mathias Wohlfahrt war mit seiner Familie und Ingolf Jäger, einem „Gemeindekirchenrat“, wie es dort genannt wird, und dessen Frau Corinna, eigens auf die Ostalb gekommen.

Die Gäste sind fast 500 km gefahren, um hier ein paar Tage zu verbringen und eine besondere Gabe in Empfang zu nehmen: Sie bekamen im Gottesdienst das Abendmahlsgeschirr aus der ehemaligen Markuskirche im Hüttfeld als Dauerleihgabe für ihre vier Gemeinden überreicht. Pfarrer Wohlfahrt berichtete: „Das Ziltendorfer Gemeindezentrum ist kurz nach der innerdeutschen Wende als einziges seiner Art neu errichtet worden, jetzt jedoch schon wieder sanierungsbedürftig.“ Im Moment ist es wegen der Sanierung geschlossen. Man habe zudem viel Geld für den Einbau eines elektrischen Geläuts investieren müssen, weil es nicht mehr genügend Leute gibt, die von Hand läuten können. Das Geld für ein einheitliches Abendmahlsgeschirr - anstatt der zusammengetragenen Einzelstücke - sei daher nicht mehr vorhanden gewesen. Pfarrer Wohlfahrt und alle Mitgereisten zeigten

sich hochofret, künftig mit schönem, zusammenpassendem Geschirr, nämlich Kelch, Krug, Patene, Hostiendose und ggf. Einzelkelchen, Abendmahl feiern zu können und bedankten sich herzlich.

Der Kontakt ist über Pfarrerin Caroline Bender entstanden, die das Pfarrerehepaar aus Studienzeiten in Zürich bzw. Halle und Berlin kennt. Bei einem Besuch stellte sich heraus: „Ihr habt ein Abendmahlsgeschirr übrig und wir suchen eines – da könnten wir uns doch zusammmentun!“ Die Kirchengemeinderatsgremien stimmten schon vergangenes Jahr zu.

Pfarrerin Bender erinnerte mit einem Wort aus dem 1. Korintherbrief an die Zusammengehörigkeit der Christen durch Jesus Christus selbst und seine Gegenwart im Gottesdienst und im Abendmahl.

Pfarrer Frey überreichte den Gästen ein Weinpräsent, bevor alle zum Kirchenkaffee und Austausch im Gemeindehaus eingeladen waren. Auch in den Tagen zuvor hatte es Begegnungsmöglichkeiten mit Kolleginnen und Kollegen aus der Region und Dekan Ralf Drescher gegeben, der am Vorabend mit Aalener regionalen Spezialitäten und dem Bezirkskirchenbuch herzliche Grüße übermittelte.



Das Abendmahlsgeschirr aus der Markuskirche



Danke für eine große Spende!

Impressum:

Gemeindebrief der
Evangelischen
Kirchengemeinde Aalen
Dekanstr. 4, 73 430 Aalen

Auflage: 5.000 Stück
Druck: WahlDruck, Aalen

Redaktion
Pfr. Marco Frey (v. i. S. d. P.)
Dr. Erich Hofmann,
Ekkehard Krauth
Kontakt zur Redaktion
Postadresse wie oben
E-Mail:
Dekanatamt.Aalen@elkw.de

Der Gemeindebrief erscheint
in der Regel dreimal im Jahr
und wird an alle evangelischen
Gemeindeglieder verteilt.

Über Spenden zur Deckung der
Unkosten freuen wir uns.

Evang. Kirchenpflege Aalen
IBAN:
DE97 6145 0050 0110 0021 56
BIC: OASPDE6AXXX
Kennwort: Gemeindebrief

Formular zum Herausschneiden:

Die Arche und der Spielplatz sind aus dem Garten unseres neuen Gemeindehauses nicht mehr wegzudenken. Es ist ganz wunderbar mit anzusehen, wie sich die Kinder dort wohlfühlen und austoben können. Dass wir als Kirchengemeinde all das so verwirklichen konnten, ist nicht selbstverständlich. In unserem Fall war es möglich, weil uns für die Verwirklichung des Vorhabens Matthias Palm eine große Spende in Höhe

von 45.000 € zur Verfügung gestellt hat. Wir wollen dies nun zum Anlass nehmen, auch und gerade im Namen unserer kleinen Besucherinnen und Besucher, für diese großartige Spende herzlich zu danken. Matthias Palm hat diese Spende seiner lieben Mutter Anita Palm gewidmet. Wir haben der Arche deshalb ihren Namen gegeben.

Ralf Drescher, Dekan



SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
E v a n g . K i r c h e n p f l e g e

IBAN
D E 9 7 6 1 4 5 0 0 5 0 0 1 1 0 0 0 2 1 5 6

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
O A S P D E 6 A X X X

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers
P r o j e k t B r o t f ü r d i e W e l t

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN
D E

08

Für Überweisungen in
Deutschland und
in andere EU-/EWR-
Staaten in Euro.

Beleg für Kontoinhaber

IBAN des Kontoinhabers

Kontoinhaber

Zahlungsempfänger
Evang. Kirchenpflege

Verwendungszweck
Projekt Brot für die Welt

Datum

Betrag: Euro, Cent

SPENDE

Datum

Unterschrift(en)

90 Jahre Posaunenchor des CVJM

Anlässlich des runden Geburtstages unseres Posaunenchores gab es dieses Jahr für Freunde der geistlichen Bläsermusik mehrere besondere Angebote zum Mitwirken und Zuhören.

Bereits am Samstag, den 21. September, fand in Aalen ein Workshop für Bläserinnen und Bläser mit Komponist und Arrangeur Prof. Christian Sprenger und dessen Schwester Anne Weckeßer statt: Hochkarätige Gastreferenten, die in der Blechbläuserszene mit ihrem Verlag und ihrem Ensemble GENESIS Brass sehr populär sind. Veranstaltet von der Posaunenarbeit im Bezirk Aalen trafen sich über 70 Bläserinnen und Bläser in unserem Gemeindehaus zu einem ganztägigen Seminar. Am Abend wurde daraus eine Kostprobe der erarbeiteten Stücke bei einem Konzert in der Stadtkirche der Öffentlichkeit dargeboten.

Höhepunkt in unserem Jahresplan war die Geistliche Bläsermusik am 19. Oktober in der Stadtkirche. Liturg war Dekan Drescher, es musizierten KMD Thomas Haller und Markus Piringer an der Orgel, Benjamin und Rainer Engel am Schlagwerk und der Posaunenchor in Festtagsbesetzung. Wie immer bildeten die Musiker ein generationenübergreifendes Ensemble, heuer von 8 bis 80 Jahren, von Jungbläsern bis zu den Dienstältesten, von Einsteigern bis zu Semiprofessionellen. Bereichert wurde der Aalener Posaunenchor durch eine Bläserin und fünf Bläser des befreundeten Posaunenchores Altenburg in Thüringen, die samt Angehörigen unseren Posaunenchor zu

seinem Geburtstag besuchten, beglückwünschten und beschenkten. Zu hören gab es festliche Bläser- und Orgelmusik, dazu Thematisches in Wort und Musik zur Jahreslosung 2019: „Suche Frieden und jage ihm nach!“ Neben dem Posaunenchorgeburtstag gab es eine Bläser Ehrung zu feiern: Bezirksposaunenwartin Heidrun Meiswinkel zeichnete Wolfgang Böttiger für 25 Jahre Chorleitertätigkeit mit der ejw-Nadel in Silber und Horst Litke für 60 Jahre Bläser Tätigkeit mit dem goldenen Abzeichen des CVJM/YMCA Weltbundes aus.



Fester Bestandteil des Festwochenendes war das große Gemeindefest im Gemeindehaus. Im Gottesdienst wurde nochmals in großer Besetzung, mit der Kraft der zwei Posaunenchöre musiziert. Mit einem Choralblasen auf der Dachterrasse sorgten die Bläserinnen und Bläser dann für „Außenwirkung“: „Nun danket alle Gott“ über den Dächern von Aalen. Und so blicken wir nach vorne und hoffen, dass der Posaunenchor Aalen auch in Zukunft weiter herzlich und herzlich musiziert, zur Freude der Menschen und zu Gottes Lob und Ehre.



Im CVJM-Heim Gütle fand der Abend seinen Ausklang bei Speis und Trank und der obigen Jubiläumstorte.

Am 10. November gab es noch ein weiteres Highlight im Rahmen des Jubiläums:

Gastkonzert des SCHWÄBISCHEN POSAUNENDIENSTES

*mit Landesposaunenwart
Hans-Ulrich Nonnenmann*



Impressionen vom Gemeindefest am 20. Oktober 2019



Das Gemeindefest stand unter dem Motto "Unter dem Schirm des Höchsten" aus Psalm 91. Im Vorfeld wurden alle Gruppen und Kreise der Gemeinde gebeten, einen Schirm zu gestalten. Das Ergebnis schmückt seither das Gemeindehaus.

Adressaufkleber

Freistempelfeld



DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post